
Frauen stärken heißt Landwirtschaft stärken

BBV-Landfrauen fordern konkrete Maßnahmen zum UN-Jahr der Bäuerin und Landwirtin 2026

Herrsching, 24. März 2026

Das UN-Jahr der Bäuerin und Landwirtin 2026 rückt die zentrale Rolle von Frauen in der Landwirtschaft weltweit in den Fokus. Frauen sichern regionale Wertschöpfungsketten, erhalten Kulturlandschaften und treiben nachhaltige Entwicklungen voran. Dennoch sind ihre Leistungen häufig wenig sichtbar. Nicht nur weltweit, sondern auch in Bayern braucht es gezielte Unterstützung, dass Frauen bereit sind, Verantwortung in landwirtschaftlichen Betrieben zu übernehmen.

Bereits Anfang Januar haben die BBV-Landfrauen bei einem Pressegespräch ein Zukunftskonzept zum UN-Jahr der Bäuerin und Landwirtin vorgestellt und aufgezeigt, was es braucht, um Frauen für Führungspositionen zu stärken.

Im Rahmen ihrer jährlichen Arbeitstagung haben sich die BBV-Kreisbäuerinnen und ihre Stellvertreterinnen aus ganz Bayern anlässlich des UN-Jahrs der Bäuerin und Landwirtin mit zentralen Handlungsfeldern für mehr Chancengleichheit und eine zukunftsfähige Landwirtschaft befasst und fordern in vier zentralen Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen, um Frauen auf den Höfen nachhaltig zu stärken.

1. Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Frauen gezielt fördern

Förderprogramme müssen systematisch auf ihre Inanspruchnahme durch Frauen und Männer überprüft werden, so dass der gleichberechtigte Zugang gewährleistet ist. Dort, wo Zugangshürden für Frauen identifiziert werden, sollen entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Vorbilder liefern Länder wie Spanien und Irland, die bereits spezifische Förderansätze etabliert haben.

Ergänzend dazu braucht es Beratung und Qualifizierungsangebote, die Frauen bei der Übernahme von Verantwortung unterstützen.

2. Barrieren abbauen, Potenziale nutzen: Frauen in der Finanzierung stärken

Aufgrund geringerer Sicherheiten wie Besitz und Vermögen haben Frauen erschwerten Zugang zu Krediten und Investitionsmitteln. Gleichzeitig zeigen Studien, dass frauengeführte Betriebe oft wirtschaftlich stabiler sind, nachhaltiger wirtschaften und ein verlässlicheres Rückzahlungsverhalten aufweisen. Letzteres muss bei der Kreditvergabe stärker berücksichtigt werden.

Gefordert werden außerdem verstärkt gezielte Beratungs- und Coachingangebote, um Finanzierungskompetenz und Fördermittelakquise zu stärken und Hemmnisse beim Zugang zu Kapital abzubauen.

3. Soziale Absicherung verbessern

Die soziale Absicherung von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben ist vielfach unzureichend. Studien wie die „Bäuerinnenstudie Bayern 2019“ und „Frauen.Leben.Landwirtschaft“ zeigen deutlichen Handlungsbedarf.

Der BBV hat das Thema soziale Absicherung der auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Personen in den letzten Jahren intensiv in den Blick genommen. Ein persönlicher Versicherungsschutz für mitarbeitende Partnerinnen und Partner muss an der aktuellen Situation der Betriebe ausgerichtet werden, um die Zukunftsfähigkeit der Betriebe zu garantieren.

4. Frauengesundheit stärker berücksichtigen

Gesunde Frauen sind eine zentrale Voraussetzung für resiliente landwirtschaftliche Betriebe. Die BBV Landfrauen fordern eine geschlechtersensible medizinische Versorgung, die Unterschiede in Prävention, Diagnose und Therapie stärker berücksichtigt.

Geschlechterspezifische Aspekte müssen in allen medizinischen Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie in der Fort- und Weiterbildung berücksichtigt werden, um eine gleichwertigere Versorgung der gesamten Gesellschaft zu erzielen.

Da viele medizinische Standards bislang überwiegend auf Daten männlicher Probanden basieren, braucht es mehr Forschung zu geschlechtsspezifischen Unterschieden mit entsprechenden Stichprobengrößen. Gerade Frauen in der Landwirtschaft sind häufig besonderen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt und benötigen eine gezielte gesundheitliche Unterstützung.

Chancengleichheit als Schlüssel für die Zukunft der Landwirtschaft

Das UN-Jahr der Bäuerin und Landwirtin bietet die Chance, die Leistungen von Frauen sichtbarer zu machen und notwendige Reformen anzustoßen. Eine moderne, nachhaltige Landwirtschaft kann nur gelingen, wenn Frauen gleichberechtigt beteiligt sind und ihre Arbeit angemessen anerkannt und abgesichert wird.

Denn: Gleiche Chancen, Rechte und Perspektiven sind Voraussetzung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Sie erfordern konkrete Maßnahmen – und zwar weit über das UN-Jahr hinaus.